

Heinrich Beck

DIALOGIK - ANALOGIE - TRINITÄT

Ausgewählte Beiträge und Aufsätze des Autors
zu seinem 80. Geburtstag

Mit einer Einführung herausgegeben von Erwin Schadel



Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, 2009. 755 S.

Schriften zur Triadik und Ontodynamik. Herausgegeben von Heinrich Beck und Erwin Schadel. Bd. 28
ISBN 978-3-631-58716-4 · geb. € (D) 98,- / € (A) 100,80 / US-\$ 141,95 / £ 82,40 / sFr 142,-

Heinrich Beck ist Jahrgang 1929, als o. Professor Inhaber des Lehrstuhls Philosophie I an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg bis 1997, Titular- und Honorarprofessor an sechs weiteren Universitäten in Europa und in Amerika, Dr. h.c. in Buenos Aires, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Korrespondierendes Mitglied der Königlichen Spanischen Akademie der Wissenschaften, Träger des deutschen Bundesverdienstkreuzes.

Zentrum und Schlüssel seines philosophischen Denkens ist eine *trinitarische Ontologie*, die vor allem von Thomas von Aquin und Hegel inspiriert und zum christlichen Glauben hin offen ist. Die von ihm in systematischen Analysen immer wieder aufgedeckte 3-gliedrige Bewegungsstruktur der Wirklichkeit unterscheidet und verbindet die einzelnen Bereiche des Seins. So gelangt er zu einer Seinsauffassung, die weder absoluten Monismus noch absoluten Pluralismus besagt, sondern vielmehr ein Mittleres zwischen beiden begründet, nämlich eine gestufte Ähnlichkeit (*Analogie*) in Wechselbeziehung und Auseinandersetzung (*Dialog*). Damit versucht er, zur Bewältigung von zentralen Problemen und Herausforderungen der aktuellen philosophischen Diskussion beizutragen. In diesen Zusammenhang fällt auch sein langjähriges, in weltweiter Zusammenarbeit betriebenes Forschungsprojekt: „Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen“, das er durch die Erfahrung zahlreicher Forschungs- und Vortragsreisen konkretisiert hat; er gilt heute als einer der Begründer und Nestoren der interkulturellen Philosophie. Der vorliegende Band will durch die Auswahl von 30 Aufsätzen einen repräsentativen Überblick über seine akademische Lehr- und Forschungstätigkeit vermitteln. Dabei soll die Vielfalt seiner Arbeitsbereiche zum Ausdruck kommen. Sie sind hier nach drei thematischen Blöcken geordnet: 1. Erziehungsphilosophie und Anthropologie, 2. Erkenntnistheorie, Ontologie, Metaphysik und Religionsphilosophie und 3. Ethik, Geschichts- und Kulturphilosophie.



Telefon ++49/69/78 07 05-0

Telefax ++49/69/78 07 05-50

E-Mail: zentrale.frankfurt@peterlang.com

www.peterlang.de

Bitte liefern Sie ____ Expl.

Rechnung Visa

Schadel (Hrsg.) (58716),

Eurocard/MasterCard

geb. € (D) 98,-

Kartennummer

cvv/cvc

				-					-					-				
--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Gültig
bis:

		/		
--	--	---	--	--

Datum / Unterschrift

Name

Anschrift

Datum / Unterschrift

PETER LANG GMBH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Eschborner Landstr. 42-50
60489 Frankfurt am Main



Heinrich Beck, Dialogik - Analogie - Trinität

Aus dem Inhalt:

Zum inneren Zusammenhang von Dialogik, Analogie und Trinität

Hinführung zur ganzheitlichen Intention des Beck'schen Philosophierens

Tabula gratulatoria

I. Zur Erziehungsphilosophie und Anthropologie

a) mit erziehungsphilosophischem Schwerpunkt:

1. Dialektik oder Analogie als Bestimmungsprinzip der Pädagogik? Betrachtung über Romano Guardinis dialektische Phänomenologie

2. Die Dialog-Vorlesung. Ein neues hochschuldidaktisches Experiment; mit Anhang: Dialogisierung der Dialektik - Ja!, Dialektisierung der Dialogik - Nein!

3. Die Lebensetappen: Kindheit - Jugend - Erwachsenenzeit - Seniorenalter. Eine anthropologische und erziehungsphilosophische Betrachtung

b) mit anthropologischem Schwerpunkt:

4. Der Seinsvollzug des Menschen. Statische Wesensontologie oder modernes dynamisch-funktionalistisches Weltbild? Die Aufgabe einer ek-in-sistentiellen Synthese

5. Freiheit und triadische Struktur des Seins - im Ausgang von Erich Przywara

6. Über Wesen und Würde des Menschen. Von Skeptizismus und Relativismus zu einer anthropologisch-ethischen Grundlegung

7. Der philosophische Begriff der ‚Seele‘. Seine Begründung und Diskussion in der europäischen Geistesgeschichte

II. Zur Erkenntnistheorie, Ontologie, Metaphysik und Religionsphilosophie

a) mit erkenntnistheoretischem Schwerpunkt:

8. Metaphysische Voraussetzungen in Skeptizismus, Relativismus und Pluralismus

9. Wissenschaftstheoretischer Positivismus und philosophischer Gottesbeweis

b) mit ontologischem und metaphysischem Schwerpunkt:

10. Evolution in philosophischer Sicht; mit Anhang: ‚Creatio continua‘ als Grundlage der Evolution

11. Geist aus Materie? Eine philosophisch-ganzheitliche Fragestellung auf der Grundlage des Seinsbegriffs bei Thomas von Aquin

12. Die rhythmische Struktur der Wirklichkeit

13. Zeit als ‚Abbild‘ der Ewigkeit. Eine philosophische Betrachtung

14. Der ontologische Zusammenhang von Einheit und Vielheit bei Thomas von Aquin, G. W. F. Hegel und Gustav Siewerth

15. Triadische Götter- und Engelordnungen. Eine philosophisch-theologische Perspektive

16. Sinnstruktur der Tonalität - Sinnstruktur des Seins? Zu Erwin Schadel: Musik als Trinitätssymbol. Einführung in die harmonikale Metaphysik

17. Ästhetik und Bildungsmacht von Musik. Zu Alfonso López Quintás: Estética musical. El poder formativo de la música

c) mit religionsphilosophischem Schwerpunkt:

18. Christlicher Glaube auf naturwissenschaftlicher Grundlage? Schöpfung und Evolution nach Teilhard de Chardin

19. Dimensionen einer ganzheitlichen Entsprechung von philosophischer Vernunft und christlichem Glauben

20. Analogia Trinitatis. Ein Schlüssel zu Strukturproblemen der heutigen Welt

21. Maria - unser Zugang zur „weiblichen Dimension“ Gottes. Eine philosophisch-theologische Reflexion

22. Christliche Identität als kreativer Dialog. Impulse im Ausgang von Comenius

III. Zur Geschichts- und Kulturphilosophie und zur Ethik

a) mit geschichtsphilosophischem Schwerpunkt:

23. Weltvernunft und Sinnlichkeit. Hegel und Feuerbach in Bamberg

24. Thesen zur Kulturphilosophie der Technik

25. Deutung des Bösen. Eine philosophiegeschichtliche und geschichtsphilosophische Erörterung

b) mit kulturphilosophischem Schwerpunkt:

26. Was ist Europa? Europas kulturelle Identität und zwiespältiges Verhältnis zum Logos

27. Ontologischer und anthropologisch-geschichtsphilosophischer Zugang zur Struktur der Menschheit

28. Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen: Die Menschenrechte im interkulturellen Dialog

c) mit ethischem und rechtsphilosophischem Schwerpunkt:

29. Das ‚Naturrecht‘ in der Spannung von Allgemeingültigem und Besonderem. Ethische, ontologische und kulturphilosophische Aspekte

30. Die Aufgabe des Staates als Förderer von Sinnwerten. Eine philosophische Betrachtung
Hinweise zu den einzelnen Aufsätzen

Curriculum vitae des Autors

Personenregister

Sachregister